

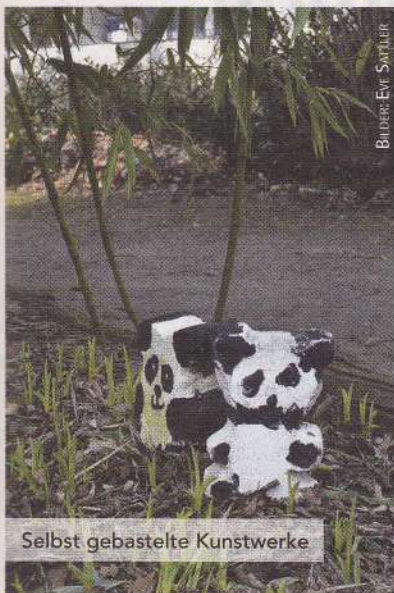


# Budenbauen und Hüttenzauber

Die Kölner Selbsthilfe e. V. in Longerich lässt sich allerhand einfallen, um den Kindern und Jugendlichen wichtige Einsichten zu vermitteln



Wichtiger Anlaufpunkt für Kids



Bilder: Evi Sawtler

Selbst gebastelte Kunstwerke

Wer vor der Kinder- und Jugendeinrichtung in Longerich steht, erahnt zunächst nicht, wie viel es auf dem großen Gelände der Kölner Selbsthilfe zu entdecken gibt. Rund 120 Kinder von sechs bis achtzehn Jahren verbringen hier ihre Freizeit, machen Schulaufgaben, surfen durchs Internet oder sitzen im Café. Für einen Euro gibt es mittags eine warme Mahlzeit. Keine leichte Aufgabe für die Leiterin Anni Behrens, die Bande unter Kontrolle zu bringen. Vor allem im Winter, wenn die Kinder vom Wetter im Haus gehalten werden.

**AB NACH DRAUSSEN.** „Es ist langsam etwas eng hier“, erzählt die Diplom-Pädagogin, „deswegen schicken wir die Kinder so oft es geht zum Toben vor die Tür.“ Das ist beileibe keine Strafe, denn hinter dem Vereinshaus erstreckt sich ein großer Bauspielplatz mit La-

gerfeuerstelle, Kräutergarten und Fußballwiese. Hier schlägt das eigentliche Herz der Einrichtung. Zusammen mit einem Betreuer haben die Kinder hier ein richtiges Hüttendorf errichtet, das in jedem Jahr erweitert

Das ist ein gutes Lehrstück in Demokratie

und ausgebaut wird. „Für die nächsten warmen Tage haben wir geplant, ein Piratenschiff zu bauen“, erzählt Mitarbeiterin Regine Abstins.

**ECHTER WAHLKAMPF.** Besonders im Sommer ist es für die Kinder und Jugendlichen ein Höhepunkt, wenn sie eine Nacht in der Einrichtung verbringen dürfen. Dann wird ein Lagerfeuer entzündet, Stockbrot geba-

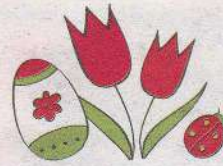
cken und in der eigenen Hütte übernachtet – „natürlich nur, wenn das Wetter mitspielt“, betont Anni Behrens. Hier im Hüttendorf haben die Kinder das Sagen. Für einige Wochen wird jeweils ein Kinder-Bürgermeister gewählt – mit echter Wahlkampf-Kampagne, selbst gemachten Ansteckern und Plakaten. Wer gewählt wird, regelt Streitigkeiten, entscheidet, wer wo bauen darf, welcher Erwachsene bei Problemen geholt wird. „Das ist ein gutes Lehrstück in Demokratie“, erklärt Anni Behrens und ist begeistert, wie gut das klappt.

**AUS ALLEN NÄHTEN.** Während das Hüttendorf liebevoll wächst und gedeiht, platzt das Vereinshaus aus allen Nähten. „Es war zunächst als Provisorium für zehn Jahre gedacht, jetzt steht es schon seit 25 Jahren – eigentlich brauchen wir dringend ein neues“, so Behrens. Doch bisher hat



sich kein Sponsor gefunden, der der Kölner Selbsthilfe ein neues Holzhaus zur Verfügung stellen würde. Zwar wird der Verein durch die Stadt Köln, das Land NRW und zwei private Stiftungen gefördert, doch das reicht nicht. Spenden und Hilfen von den Bürgern und Bürgerinnen sind dringend notwendig. Auch für das Mittagessen ist der Verein immer wieder mit seinem „Goldesel“ unterwegs. Das Pappmaschee-Tier sammelt überall in der Stadt Spendengelder, selbst die Kinder werfen etwas durch seinen Sparschwein-Schlitz, wenn sie einige Cent übrig haben. Auch Sachspenden, wie Holz oder Baustoffe, müssen immer wieder eingesammelt werden. Ein mühseliges Unterfangen.

**PROJEKTE IN PLANUNG.** Neben der handfesten Arbeit auf dem Bauplatz geht es bei der Kölner Selbsthilfe in Longerich um die kreative und künstlerische Betä-



tigung. „Kunst ist uns sehr wichtig, und wir versuchen, möglichst viel auf diesem Gebiet zu tun“, erklärt Anni Behrens. Tatsächlich stehen und hängen überall im Haus und auf dem Gelände selbst gebastelte und gemalte Kunstwerke der Kinder. Derzeit plant die Leiterin, zusammen mit den Kindern ein Indianer-Tipi zu stricken – die Idee stammt von einer Künstlerin, mit der sie gleich Kontakt aufgenommen hatte. Oder sie arbeitet eng mit dem kunsttherapeutischen Atelier artig in Köln zusammen. Auch hier ist das nächste Projekt bereits geplant.

EVE SÄTLER



#### KONTAKT



Kölner Selbsthilfe e. V.  
Longerich, Heckweg 30

☎ 0221-5991229

✉ koelnerselbsthilfe@gmx.de



Improvisierter Kiosk